Heft 3. Juli 1913.

Nachrichtsblatt

der Deutschen

Malakozoologischen Gesellschaft.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Das Nachrichtsblatt erscheint in vierteljährigen Heften.

Bezugspreis: Mk. 7.50.

Frei durch die Post und Buchhandlungen im In- und Ausland.

Preis der einspaltigen 95 mm breiten Anzeigenzeile 25 Pfg.

Beilagen Mk. 4.— für die Gesamtauflage.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuskripte u. s. w. gehen an die Redaktion: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen, Zahlungen, Mitteilungen, Beitrittserklärungen, Anzeigenaufträge u. s. w. an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Ueber den Bezug der älteren Jahrgänge siehe Anzeige auf dem Umschlag.

Mitteilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Neue und wenig bekannte Lokalformen unserer Najaden.

Von

Dr. F. Haas-Frankfurt a. M.

1. *Unio batavus kobeltianus* n. subsp.

Schale länglich eiförmig, mit fast parallelem Ober- und Unterrand. Vorderer Oberrand leicht abfallend, ohne deutliche Ecke in den halbkreisförmig gebogenen Vorderrand übergehend; Unterrand gerade oder leicht konvex, Hinterende ohne Ecken, halbkreisförmig, hinterer Oberrand gerade. Wirbel bei 1/4 der Gesamtlänge liegend, in einer Höhe mit dem hinteren Oberrand, den vorderen überragend. Schloss ohne besondere Eigentümlichkeiten.

Masse des Typus: Länge 49, Höhe 28, Tiefe 18,5 mm.

Unio batavus kobeltianus lebt im Main und seinen oberen Zuflüssen, mit Ausnahme derer, die im Urgestein verlaufen. Er liegt mir vor: Aus dem Roten Main bei Emtmannsberg, dem Main bei Lichtenfels, bei Banz, bei Hallstadt, der unteren Regnitz, der Rauhen Ebrach, der Wiesent, dem Ailsbach in der Fränkischen Schweiz und von vielen anderen Orten am Main unterhalb von Würzburg. Der Typus stammt aus dem RotenMain bei Emtmannsberg.

In Lokalfaunen, die das Maingebiet betreffen, ist der *U. batavus kobeltianus* als *U. batavus*, *U. batavus* var. *crassus* oder *U. crassus* angeführt.

2. *Anodonta siliqua* Küster.

Anodonta siliqua Küster, Martini-Chemnitz Conch. Cab., Genus Anodonta, 1852, p. 57, T. 14, fig. 5. — Westerlund, Fauna pal. Binnenconchylien, VII, 1890, p. 221. — Simson, Synopsis of the Najades, 1900, p. 588 (als Synonym zu *Pilsbryoconcha exilis* Lea).

Die l. c. beschriebene und abgebildete Muschel stammt, obwohl Küster keine Herkunft angibt, zweifellos aus der Regnitz bei Erlangen, da ein in der Zool. Samml. des Bayr. Staates zu München befindliches Exemplar von *Anodonta siliqua,* das mit der Küsterchen Abbildung vollkommen übereinstimmt, den sicheren Fundort „Erlangen" besitzt. Eingehenderes Studium der Muscheln des Mains, der Regnitz und der Altmühl hat nun, zusammen mit geologischen Forschungen, ergeben, dass der Regnitzlauf von ungefähr Erlangen bis zur Quelle einst nach Süden, der Altmühl zu, geflossen ist und dass er heute noch die Muschelformen der Altmühl führt, während die Regnitz von Erlangen abwärts die Mainfauna besitzt. Ueber diese Verhältnisse wird an anderer Stelle eingehender berichtet werden, sie mussten hier Erwähnung finden, da zwei der von Küster aus dem Regnitzgebiet beschriebenen „Najadenarten" als Bastarde

zwischen Main- und Altmühlformen, die sich ja an einigen Stellen berühren, anzusehen sind. Ein derartiger Bastard ist auch *An. siliqua*, die übrigens eine *Pseudanodonta* ist und die die Charaktere der Main- und Altmühlpseudanodonten in sich vereinigt. Beide Stammeltern aber, die wohlausgebildete Lokalformen darstellen, haben noch keine eignen Namen und sollen deshalb hier beschrieben werden. Da in der *An. siliqua* die Eigenschaften der Mainformen überwiegen, übertrage ich ihren Namen auf diese, sodass die *Pseudanodonta* des Mains als *Ps. elongata siliqua* Kstr. zu bezeichnen ist.

Ihre Diagnose lautet:

Schale lang eiförmig, schmal, vorn gerundet, hinten in einen medianen, zugespitzten Schnabel ausgezogen. Ober- und Unterrand fast gerade, parallel. Wirbel bei 1/4 der Gesamtlänge liegend, kaum vorragend. Ecke zwischen Hinterrand und hinterem Oberrand nur in der Jugend sichtbar, bei ausgewachsenen Stücken dagegen ganz gerundet. Area wenig von der Schalenfläche abgesetzt, niedrig.

Länge 75, Höhe 36, Tiefe 24 mm.

Pseudanodonta elongata siliqua Kstr. ist bisher nur selten gefunden worden; Sandberger erwähnt sie von Würzburg, Israel von Hanau, ich sammelte sie bei Banz und Hallstadt, sowie in der Kinzig bei Langenselbold.

3. *Unio quinqueannulatus* Kstr.

Unio concinnus Küster, Syst. Verz. d. i. d. Umg. von Erlangen beobachteten Tiere, Heft 1, 1840.

Unio quinqueannulatus Küster, Martini-Chemnitz Conch. Cab., Genus Unio, 1854, p. 93, Taf. 25, fig. 3—4. — Westerlund, Fauna pal. Binnenconchylien, VII, 1890, p. 105. — Simpson, Synopsis of the Najades, 1900, p. 683.

Wie die eben besprochene *Anodonta siliqua*, so ist auch *Unio quinqueannulatus* ein Bastard zwischen Main-

und Altmühl-Muscheln. Seine Stammeltern sind der wenig differenzierte *Unio pictorum* des Rheingebietes, *U. pictorum grandis* Rmr., dem auch die *pictorum*-Form des Mains zuzurechnen ist, und der gleich noch zu besprechende *Unio pictorum latirostris* Kstr. der Altmühl. *Unio quinqueannulatus*, der also aus der Reihe unserer Lokalformen zu verschwinden hat, lebt nach Küster in der Aisch bei Neustadt (im Regnitzgebiet), wo ich ihn in grösserer Anzahl wiederfand; ausserdem liegt er mir noch aus der Aisch bei Windsheim und Höchstadt vor.

4. *Pseudanodonta compacta küsteri* n. subsp.

Muschel lang oval, vorn sehr kurz, gerundet, hinten in einen langen, zugespitzten submedianen Schnabel ausgezogen. Vorderer Oberrand sanft, Vorderrand steil abfallend, ohne Ecke in einander übergehend, Unterrand konvex, mit dem stark abfallenden, geraden Hinterrand eine deutliche Ecke bildend; hinterer Oberrand gerade, nur wenig nach den Wirbeln abfallend, mit dem Hinterrand einen deutlichen, gerundeten Winkel bildend. Wirbel bei $^1/_7$ der Gesamtlänge gelegen, sehr wenig vorragend. Grösste Höhe der Muschel hinter der Schalenmitte gelegen. Area deutlich abgesetzt, niedig.

Länge 85, Höhe an den Wirbeln 32, grösste Höhe 43, Tiefe 2,5 mm.

Vorkommen: Altmühl, mir vorliegend von der Strecke Treuchtlingen bis Solnhofen; Wörnitz bei Mosbach und Dinkelsbühl (G. Bertram).

Der Typus stammt aus der Wörnitz bei Dinkelsbühl.

Die eben besprochene Muschel ist der Altmühlelter der *Anodonta siliqua* im Küsterschen Sinne.

5. *Unio latirostris* Küster.

Unio latirostris Küster, Martini-Chemnitz, Conch. Cab., Genus Unio, 1854, p. 86, Taf. 22, fig. 5—6. — Westerlund,

Fauna pal. Binnenconchylien, VII. 1890, p. 116.

Küster beschrieb diese Art aus der Altmühl, in der ich sie wiederfand und mich von der Konstanz ihrer Charaktere überzeugte; auch in der Wörnitz fand ich ganz übereinstimmende *pictorum*-Formen, sodass ich glaube, *Unio latirostris* als die Lokalform des *U. pictorum* in den genannten Flüssen auffassen zu dürfen. Die Diagnose dieser Lokalform (nach einem Exemplar von *U. latirostris* aus Küsters Hand) lautet:

Muschel langgestreckt, bauchig, vorn kurz, gerundet, hinten lang, in einen verbreiterten, leicht dekurvierten gerundeten Schnabel ausgezogen. Unterrand leicht konkav, ohne Ecke an den gerundeten Hinterrand anstossend, hinterer Oberrand leicht gebogen nach hinten abffallend, ohne Ecke in den Hinterrand übergehend. Wirbel bei $^1/_5$ der Gesamtlänge liegend, stark aufgeblasen, stark über den vorderen, wenig über den hinteren Oberrand hervorragend Area flach, stark niedergedrückt.

Länge 68, Höhe 28, Tiefe 22 mm.

6. *Unio cytherea* Küster.

Unio cytherea Küster, Icones Molluscorum et Testaceorum 1833, II. Abt., 1. Lieferung, Taf. V., fig. 3.

Unio sinuolata Küster, Ibidem, Taf. V., fig, 5.

Die angeführte Küstersche Schrift, die über das 2. Heft (= 1. Lieferung der 2. Abteilung) nicht hinauskam, scheint wenig bekannt zu sein, weshalb auch *Unio cytherea* bisher übersehen worden ist. Da er aber der erste aus dem Donaugebiet beschriebene crassoide Unio ist, muss sein Name für den bisher für diesen angewendeten Namen *consentaneus* gebraucht werden.

Was Küster (l. c.) auf Taf. 5, fig. 3 abbildet, stellt keineswegs die Normalform der crassoiden Unionen der Altmühl dar, vielmehr entspricht dieser der Taf. 5, fig. 5 abgebildete *Unio sinuolata*. *Unio cytherea* der fig. 3 ist

lediglich eine in der Altmühl sehr häufige, verkürzte und abnorm gebogene Reaktionsform, ihr Name muss aber, da er Figuren- (und in der Tafelerklärung Zeilen-) Priorität besitzt, auf die Normalform übertragen werden. Der *Unio cytherea* in diesem Sinne ist nach neueren Untersuchungen für die Flüsse Altmühl und Wörnitz, die obersten Neckarquellflüsse und die oberste Donau selbst charakteristisch und muss als auf die genannten Gewässer beschränkte Lokalform den Namen *Unio cytherea cytherea* Kstr. tragen.

Sie ist folgendermassen charakterisiert:

Muschel lang eiförmig, vorn kurz, gerundet, hinten verlängert und verbreitert, in einen stumpfen medianen Schnabel ausgezogen. Vorderende sehr kurz, Unterrand gerade oder in der Mitte leicht konkav, hinterer Oberrand gebogen, ohne Ecke in den Hinterrand übergehend. Wirbel weit vorne, bei $^1/_5$ der Gesamtlänge gelegen, aufgeblasen, den niedrigen Vorderrand weit, den hinteren Oberrand wenig überragend. Grösste Höhe der Muschel ungefähr in der Schalenmitte gelegen.

Länge 54, Höhe 29, Tiefe 20,5 mm.

7. *Unio nessorhynchus* Küster.

Unio ater var. *nessorhynchus* Küster, Martini-Chemnitz Conch. Cab., 1854, p. 116, Taf. 31, fig. 6. — Westerlund, Fauna pal. Binnenconchylien, VII, 1890, p. 66.

Diese Form, die Küster von Held als *U. nessorhynchus* erhalten hatte, war nur aus dem Regen bei Regensburg bekannt. Des hohen gebogenen Rückens halber rechnete man sie allgemein zu *U. ater*. Mir liegt sie in vollkommen übereinstimmender Gestalt vor: Aus der Naab, der Haidnaab, der Fichtelnaab, dem Regen, der Kamp, der Thaya und der March, also aus allen den Flüssen, die das böhmisch-bayerische Urgesteinsmassiv nach Süden hin entwässern. Sie ist also als Lokalform dieses Gebietes aufzufassen und

muss als *Unio cytherea nessorhynchus* Küster bezeichnet werden, denn ihre Jugendform weist unzweifelhaft auf *Unio cytherea* hin. *Unio ater*, zu dem man sie früher stellte, ist ja auch keine eigene Art, sondern die Reaktionsform sämtlicher crassoiden Unionen in Urgesteinsgewässern.

Unio cytherea nessorhynchus wäre also zu definieren:

Muschel breit eiförmig bis nierenförmig, beiderseits gerundet, vorn kurz, hinten verlängert. Oberrand gebogen, Unterrand gerade oder leicht konkav. Wirbel bei 1/4 der Gesamtlänge gelegen, kaum vorragend. Grösste Höhe hinter der Schalenmitte gelegen.

Länge 67, Höhe an den Wirbeln 31, grösste Höhe 36, Tiefe 26 mm.

8. *Unio praeposterus* Küster.

Unio limosus var. *praeposterus* Küster, Martini-Chemnitz, Conch. Cab., Genus Unio, 1854, p. 87, Taf. 22, fig. 7.

Auch diese Form erhielt Küster von Held, der ihr den sehr bezeichnenden Namen *praeposterus* geben wollte. Während Küster und Held sie nur aus dem Regen kannten, liegt sie mir auch noch aus der Naab, der Thaya und der March vor, d. h., sie hat die gleiche Verbreitung wie *Unio cytherea nessorhynchus* und ist als Lokalform des *Unio pictorum* in dem südlichen Teil der böhmisch-bayerischen Urgebirgsmasse zu betrachten. Ich stelle sie zu *pictorum*, da ich in *U. limosus* lediglich hinten verbreiterte und abgestumpfte Stücke dieser Art erblicke. Die Diagnose des *Unio pictorum praeposterus* Kstr. würde also lauten:

Muschel langgestreckt, vorn kurz und schmal, hinten lang und allmählich verbreitert. Ecken fehlen fast immer im Umriss, nur manchmal bleibt der Winkel zwischen vorderem Oberrand und Vorderrand etwas deutlicher erhalten. Wirbel wenig vorragend, bei ung. 1/6 der Gesamtlänge gelegen. Grösste Höhe der Muschel weit nach hinten verschoben.

Länge 90, Höhe an den Wirbeln 34, grösste Höhe 39, Tiefe 30 mm.

9. *Anodonta complanata* var. *compacta* Zelebor.

Anodonta complanata var. *compacta* Zelebor, Ber. über d. Mitteil. v. Freunden d. Naturw., ges. u. herausg. v. W. Haidinger, Wien, 1851, Vol. 7, p. 211.

Zelebor fand seine Varietät in der March bei Marchegg und Dürnkrut und gab ihr den Namen *compacta*, auf diese Weise den ersten Namen für eine *Pseudanodonta* des Donaugebietes schaffend, da *Ps. complanata* aus der mittleren Elbe stammt. Wir müssen also den Zeleborschen Namen als Artnamen auf die Pseudanodonten des Donausystemes anwenden und diese *Ps. compacta* nennen. Unter den Lokalformen dieser Art soll uns hier nur die des bereits zweimal genannten böhmisch-bayerischen Urgebirgsmassives beschäftigen, die logischer Weise den Namen *Ps. compacta compacta* Zel. führen muss. Sie liegt mir bisher nur aus der March, der Thaya (in Zeleborschen Stücken) und dem Regen vor, doch wird sie zweifellos noch in der Naab und der Kamp gefunden werden.

Ihre Beschreibung lautet:

Muschel länglich eiförmig, sehr zusammengedrückt. Oberrand fast gerade, Unterrand stark konvex, mit dem geraden Hinterrand einen submedianen, spitzen Schnabel bildend. Ecke zwischen hinterem Oberrand und Hinterrand sehr deutlich. Wirbel flach, bei $^1/_5$ der Gesamtlänge liegend, nicht vorragend. Area in der Jugend hoch, später niedriger, stark zusammengedrückt; Areola deutlich, sehr zusammengedrückt.

Länge 80, Höhe 42, Tiefe 18 mm.